



**St. Josefs Krankenhaus  
Hilden GmbH**

**Strukturierter Qualitätsbericht  
für das  
Berichtsjahr 2008**

**gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Einleitung</b> .....  | <b>4</b>  |
| <b>A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....   | <b>9</b>  |
| A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....   | 9         |
| A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....  | 9         |
| A-3 Standort(nummer) .....   | 9         |
| A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....   | 9         |
| A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....  | 9         |
| A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....   | 10        |
| A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....   | 11        |
| A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des<br>Krankenhauses .....   | 11        |
| A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische<br>Leistungsangebote des Krankenhauses .....                      | 12        |
| A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....  | 13        |
| A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....   | 14        |
| A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....  | 15        |
| A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....   | 15        |
| A-14 Personal des Krankenhauses.....   | 15        |
| <b>B Struktur- und Leistungsdaten der<br/>Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....                                 | <b>16</b> |
| B-1 Innere Medizin.....  | 16        |
| B-2 Allgemeine Chirurgie .....   | 26        |
| B-3 Unfallchirurgie.....   | 34        |
| B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....   | 43        |
| B-5 Senologie .....  | 53        |
| B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....  | 60        |
| B-7 Anästhesie und Intensivmedizin .....   | 65        |
| <b>C Qualitätssicherung</b> .....  | <b>70</b> |
| C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach<br>§137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) ..... | 70        |

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| C-2      | Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....   | 70        |
| C-3      | Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-<br>Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....  | 70        |
| C-4      | Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden<br>Qualitätssicherung .....  | 71        |
| C-5      | Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....  | 71        |
| C-6      | Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur<br>Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue<br>Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..... | 71        |
| <b>D</b> | <b>Qualitätsmanagement.....</b>   | <b>72</b> |
| D-1      | Qualitätspolitik .....  | 72        |
| D-2      | Qualitätsziele.....   | 73        |
| D-3      | Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements .....   | 74        |
| D-4      | Instrumente des Qualitätsmanagements .....  | 74        |
| D-5      | Qualitätsmanagement-Projekte .....  | 75        |
| D-6      | Bewertung des Qualitätsmanagements.....   | 76        |

## Einleitung

Die Kirchengemeinde der Pfarrei St. Jacobus in Hilden beschließt schon 1888 den Bau eines Krankenhauses und 1890 nimmt das St. Josefs Krankenhaus Hilden seinen Betrieb auf. Die Ordensschwwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi sind bis 1969 im Krankenhaus tätig. Seit 1938 befindet sich das Krankenhaus am heutigen Standort. Das St. Josefs Krankenhaus Hilden verfügt heute über eine moderne und leistungsfähige Ausstattung.

Seit 1997 gehört das St. Josefs Krankenhaus Hilden dem Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen an. Die Ziele des Kplus-Verbundes: Kompetenzen in der Region bündeln, Medizin und Therapie wohnortnah anbieten. 1997 schlossen sich dazu zunächst die beiden katholischen Krankenhäuser in Hilden und Solingen sowie das St. Lukas Pflegeheim in Solingen zusammen, heute gehören bereits 22 Institutionen des Gesundheitswesens zum Verbund. Die Strategie geht auf: Die Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen und Therapiezentren bieten eine gehobene medizinische, pflegerische und therapeutische Breitenversorgung an und setzen darüber hinaus besondere Schwerpunkte in Diagnostik, Pflege und Therapie. Neben dem St. Josefs Krankenhaus Hilden gehören folgende weitere Einrichtungen zum Kplus-Verbund:

- St. Josef Krankenhaus Haan
- St. Josef Krankenhaus Monheim
- St. Lukas Klinik, Solingen
- St. Josef Krankenhaus Wiesdorf
- St. Remigius Krankenhaus Opladen
  
- Medizinische Versorgungszentren der Katholischen Kranken- und Pflegeeinrichtungen Leverkusen
  
- K+ Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie mit Therapiezentren in Hilden, Monheim und Solingen
  
- St. Lukas Pflegeheim, Solingen
- St. Joseph Altenheim, Solingen
- St. Antonius Altenheim, Düsseldorf
- St. Albertus Altenheim, Leverkusen
- Haus Rheinpark, Leverkusen
- St. Lukas Tagespflegehaus, Solingen
- St. Joseph Wohnpark, Solingen
- St. Josef Wohnen mit Service, Haan
  
- Katholisches Bildungszentrum Haan
- St. Joseph Fachseminar für Altenpflege, Solingen
  
- Genesis GmbH Gemeinnützige neue Servicegesellschaft in Solingen



Das St. Josefs Krankenhaus Hilden.

In diesem Gesundheits-Netzwerk werden an den jeweiligen Standorten stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen angeboten. Durch diese integrierte Form der Behandlung erreichen die einzelnen Einrichtungen das Ziel, eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten mit einem hohen Maß an Wirtschaftlichkeit zu verbinden.

Das St. Josefs Krankenhaus Hilden hat seine Wurzeln in der christlichen Tradition. Im Sinne des christlichen Menschenbildes ist für uns die Würde des Menschen unantastbar. Er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Persönliche Ansprache, Qualität der Versorgung, Innovation, Wachstum und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens St. Josefs Krankenhaus Hilden sind gleichrangige Werte und Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bestimmen unsere tägliche Arbeit.

Das medizinische Leistungsspektrum des St. Josefs Krankenhauses Hilden umfasst die Fächer

- Innere Medizin
- Allgemeine Chirurgie mit Colo-Proktologie
- Unfallchirurgie
- Allgemeine Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senologie/Brustzentrum Kplus
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

Mit unserem medizinischen Konzept erreichen wir seit vielen Jahren das Ziel, den Patientinnen und Patienten nicht nur als Haus der gehobenen Breitenversorgung zu helfen, sondern auch überregional ausgerichtete Leistungsschwerpunkte kompetent anzubieten. Das St. Josefs Krankenhaus ist im Disease Management Programm (DMP) als Schwerpunkt Krankenhaus Brustkrebs anerkannt und im DMP Koronare Herzkrankheiten eingeschrieben. Darüber hinaus ist das Krankenhaus zum anerkannten Brustzentrum des Landes Nordrhein Westfalen ernannt und zertifiziert worden.

Auf dem Gelände des St. Josefs Krankenhauses Hilden hat es im Jahr 2008 einschneidende Veränderungen gegeben. Für den Bau des neuen Facharztzentrums Mediplus Hilden wurde der Altbau des St. Josefs Krankenhauses abgerissen. Das Facharztzentrum trägt der Forderung der Politik nach einer stärkeren Verzahnung von stationärem und ambulatem Bereich Rechnung. Durch die räumliche Nähe der beiden Einrichtungen und die Möglichkeit, eine Brücke zu nutzen, die beide Häuser miteinander verbindet wird dieser Effekt positiv verstärkt. Das Facharztzentrum Mediplus Hilden wird mehr als 6.000 Quadratmeter Nutzfläche haben.

Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen. Gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kooperationspartnern gelingt es uns, die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der medizinischen Entwicklungen aufzunehmen und mit einer hohen Qualität im Ergebnis umzusetzen.

Dieser Qualitätsbericht entspricht den Anforderungen des § 137 SGB V. Mit diesem Bericht möchten und können wir aufzeigen, dass sich unser hoher Qualitätsanspruch in Gänze und im Detail in den vielfältigen Struktur- und Ergebnisdaten widerspiegelt. Auch in Zukunft werden wir unser Handeln daran ausrichten, eine patientenorientierte und qualitativ hochwertige Medizin, Pflege und Therapie durch die professionelle Weiterentwicklung des St. Josefs Krankenhauses Hilden zu gewährleisten.

Die Geschäftsführung des Krankenhauses, vertreten durch Herrn Klaus-Peter Fiege (Hauptgeschäftsführer) und Frau Ute Knoop (Geschäftsführerin), und die Klinikleiterin Frau Monika Felkl sind verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

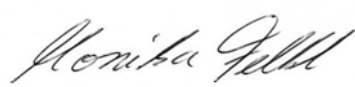
Hilden, den 31. August 2009



Klaus-Peter Fiege  
Hauptgeschäftsführer



Ute Knoop  
Geschäftsführerin



Monika Felkl  
Klinikleiterin

## **Weitergehende Informationen**

### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht**

Klaus-Peter Fiege  
Hauptgeschäftsführer  
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34-38  
40724 Hilden

Ute Knoop  
Geschäftsführerin  
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34-38  
40724 Hilden

Monika Felkl  
Klinikleiterin  
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34-38  
40724 Hilden

### **Ansprechpartner für den Qualitätsbericht**

Monika Reuß  
Leiterin Qualitätsmanagement  
reuss@k-plus.de

Dirk Hemsing  
Qualitätsmanagement  
hemsing@k-plus.de

Kplus-Verbund  
Geschäftssitz:  
St. Lukas Klinik GmbH  
Schwanenstraße 132  
42697 Solingen

### **Unternehmenskommunikation**

Cerstin Tschirner  
Leiterin Unternehmenskommunikation  
Kplus-Verbund  
Geschäftssitz:  
St. Lukas Klinik GmbH  
Schwanenstraße 132  
42697 Solingen  
tschirner@k-plus.de

| Link   | Einrichtung                                  |
|--|--|
| <a href="http://www.k-plus.de">www.k-plus.de</a>   | Verbund                                      |
| <a href="http://www.st-josef-krankenhaus.de">www.st-josef-krankenhaus.de</a>                             | Verbund-Krankenhaus, Monheim                 |
| <a href="http://www.st-lukas-klinik.de">www.st-lukas-klinik.de</a>                                       | Verbund-Krankenhaus, Solingen                |
| <a href="http://www.krankenhaus-haan.de">www.krankenhaus-haan.de</a>                                     | Verbund-Krankenhaus, Haan                    |
| <a href="http://www.st-josefs-krankenhaus.de">www.st-josefs-krankenhaus.de</a>                           | Verbund-Krankenhaus, Hilden                  |
| <a href="http://www.remigius.de">www.remigius.de</a>   | Verbund-Krankenhaus, Leverkusen              |
| <a href="http://www.st-josefkrankenhaus.de">www.st-josefkrankenhaus.de</a>                               | Verbund-Krankenhaus, Leverkusen              |
| <a href="http://www.brustzentrum-kplus.de">www.brustzentrum-kplus.de</a>                                 | Brustzentrum Kplus                           |
| <a href="http://www.darmzentrum-lev.de">www.darmzentrum-lev.de</a>                                       | Darmzentrum Kplus St. Remigius<br>Leverkusen |
| <a href="http://www.rheinisch-bergisches-lungenzentrum.de">www.rheinisch-bergisches-lungenzentrum.de</a> | Rheinisch-Bergisches Lungenzentrum           |
| <a href="http://www.genesis-solingen.de">www.genesis-solingen.de</a>                                     | Integrationsgesellschaft                     |

Wenn in diesem Qualitätsbericht bei der Bezeichnung von Personengruppen, Gesundheitsberufen und anderen Gruppen an manchen Stellen ausschließlich die männliche Form verwendet wird, so sind damit selbstverständlich Frauen und Männer gemeint. Die Verwendung der kürzeren männlichen Form dient ausschließlich der besseren Lesbarkeit.



## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: St. Josefs Krankenhaus Hilden

Hausanschrift: Walder Straße 34-38  
40724 Hilden

Telefon: 0 21 03/8 99-0

Fax: 0 21 03/82 90

URL: [www.k-plus.de](http://www.k-plus.de)

E-Mail: [info@k-plus.de](mailto:info@k-plus.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260511097

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH

Art: freigemeinnützig

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### Namen der Geschäftsführung/Direktion

Klaus-Peter Fiege, Hauptgeschäftsführer  
 Ute Knoop, Geschäftsführerin  
 Maria Schraa, Pflegedirektorin  
 Chefarzt Dr. med. Michael Lipke, Ärztlicher Direktor  
 Laurentius Beule, Pflegedienstleiter  
 Monika Felkl, Klinikleiterin

### Kontakte

| Fachabteilung   | Chefarzt                                    | Tel.<br>Sekretariat |
|---|---|---------------------|
| Innere Medizin  | Dr. med. Michael Lipke                      | 0 21 03/8 99 – 1 11 |
| Allgemeine Chirurgie mit<br>Colo-Proktologie              | Dr. med. Georg Kesimidis                    | 0 21 03/8 99 – 2 11 |
| Unfallchirurgie   | Dr. med. Hans Bayer-<br>Helms               | 0 21 03/8 99 – 2 62 |
| Allgemeine Gynäkologie<br>und Geburtshilfe                | Prof. Dr. med. Klaus<br>Meinen              | 0 21 03/8 99 – 3 11 |
| Senologie/<br>Brustzentrum Kplus                          | Dr. med. Constantin<br>Pagouras             | 0 21 03/8 99 – 3 41 |
| Anästhesie, Intensiv-<br>medizin und Schmerz-<br>therapie | Dr. med. Stephan Oehmen                     | 0 21 03/8 99 - 0    |
| Hals-, Nasen-, Ohrenheil-<br>kunde (Belegabteilung)       | Dr. med. Beate<br>Dieckmann, Haan           | 0 21 03/8 99 - 0    |
|   | Walter Hojdis, Erkrath                      | 0 21 03/8 99 - 0    |
|   | Dr. med. Richard Jäger,<br>Düsseldorf       | 0 21 03/8 99 - 0    |
|   | Dr. med. Friedrich<br>Spinnrock, Düsseldorf | 0 21 03/8 99 - 0    |
|   | Dr. med. Michael<br>Woitaschek, Hilden      | 0 21 03/8 99 - 0    |

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

| <b>Brustzentrum (VS01)</b>  |   |
|---|---|
| Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Senologie   |
| Kommentar/Erläuterung   | Zertifiziert nach den Richtlinien des Landeskonzeptes NRW |

| <b>Tumorzentrum (VS06)</b>  |                                |
|---|--------------------------------|
| Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Alle Fachabteilungen           |
| Kommentar/Erläuterung   | Versorgungsnetzwerk im Verbund |

| <b>Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)</b>                   |                      |
|---|----------------------|
| Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Alle Fachabteilungen |

| <b>Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum (VS23)</b>                 |                                      |
|---|--------------------------------------|
| Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind | Allgemeine Chirurgie und Gynäkologie |

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Akupunktur (MP02)
- Wird im Rahmen der Geburtshilfe durch die Hebammen erbracht.
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Babyschwimmen (MP05)
- Kooperation im Verbund (Standort St. Josef Krankenhaus Haan)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Kinästhetik (MP21)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)

- Stillberatung (MP43)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

## **A-10      Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Beschwerdemanagement / Beschwerdestelle (SA00)
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch) (SA00)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer (SA02)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fortbildungsmöglichkeiten für Patienten bzw. Öffentlichkeit (SA00)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
- Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- Kulturelle Angebote (SA31)

- Maniküre/Pediküre (SA32)
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
- Parkanlage (SA33)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren (SA00)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte (SA00)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rooming-in (SA07)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Seelsorge (SA42)
- Telefon (SA18)
- Unterbringung Begleitperson (SA09)
- Verabschiedungsraum (SA00)
- Wäscheservice (SA38)
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

## **A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1      Forschungsschwerpunkte**

Das St. Josefs Krankenhaus Hilden ist keine universitäre Einrichtung.

### **A-11.2      Akademische Lehre**

- Dozenturen/Lehrbeauftragung an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

### A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 246

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 7985

Ambulante Fallzahl: 11895

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 40,5   |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 23,9   |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 5,0    |

#### A-14.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 122,6  | 3 Jahre               |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen                         | 5,5    | 1 Jahr                |

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Innere Medizin**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Inneren Medizin**

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Fachabteilung:</b> | <b>Innere Medizin</b>                       |
| <b>Art:</b>           | <b>Hauptabteilung</b>                       |
| <b>Chefarzt:</b>      | <b>Dr. med. Michael Lipke</b>               |
| <b>Hausanschrift:</b> | <b>Walder Straße 34-38<br/>40724 Hilden</b> |
| <b>Telefon:</b>       | <b>0 21 03/8 99-1 11</b>                    |
| <b>Fax:</b>           | <b>0 21 03/8 99-1 12</b>                    |
| <b>URL:</b>           | <b>www.k-plus.de</b>                        |
| <b>Email:</b>         | <b>lipke@k-plus.de</b>                      |

**Dem Chefarzt der Abteilung liegt die Ermächtigung zur Basisweiterbildung Innere Medizin und Allgemeinmedizin nach der neuen Weiterbildungsordnung für die Dauer von 36 Monaten vor.  
Einem Oberarzt der Abteilung liegt die Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt Innere Medizin und Allgemeinmedizin und den Schwerpunkt Kardiologie mit einem Umfang von zwölf Monaten vor.**



#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

In der Abteilung für Innere Medizin werden die Erkrankungen

- der inneren Organe
- des Blutes
- des Kreislaufsystems
- und deren gemeinsamer Funktionen

diagnostiziert und behandelt. Besondere Schwerpunkte sind die

- Kardiologie (Herzerkrankungen)
- Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes)
- internistische Intensivmedizin
- internistische Röntgendiagnostik



Zur Abteilung für Innere Medizin gehört die neu strukturierte Funktionsabteilung mit Aufwachraum. Außerdem obliegt dem Chefarzt die organisatorische Leitung der Röntgenabteilung, die die konventionellen Untersuchungen für das Haus leistet. Ein Spiral-CT wird ebenfalls im Haus betrieben. Dabei werden auch moderne Verfahren der Teleradiologie angewendet.

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Disease Management Programm Koronare Herzkrankheit (DMP KHK)

Eine Verengung der Herzkranzgefäße ist eine weit verbreitete Erkrankung. Leben mit einer Koronaren Herzkrankheit heißt vor allem, sich stets der drohenden Gefahr eines Herzinfarktes bewusst zu sein. Die internistische Abteilung des St. Josefs Krankenhauses Hilden ist für das Disease Management Programm (DMP) für Koronare Herzkrankheit anerkannt. Das Behandlungsprogramm wurde von Ärzten, Wissenschaftlern und Krankenkassen im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit erarbeitet und trägt dazu bei, die medizinische Versorgung chronisch Kranker zu verbessern. Dieses Ziel verfolgen auch regelmäßig durchgeführte Qualitätszirkel und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, die von den kardiologisch spezialisierten Internisten organisiert werden.

Die Abteilung hat eine umfangreiche Herzschrittmacher-Ambulanz, in der allein jährlich rund 540 Herzschrittmacherkontrollen durchgeführt werden. Die Abteilung implantiert in Zusammenarbeit mit der Chirurgie eine große Zahl Herzschrittmacher und implantierbare Defibrillatoren (ICDs), die Herzrhythmusstörungen z. B. Kammerflimmern erkennen und mit einem Elektroschock die normale Herzkontraktion wieder herstellen können.

#### Bauchzentrum für unklare Beschwerden

Das Konzept des Bauchzentrums führt Internisten, Chirurgen und gegebenenfalls Gynäkologen zusammen, um die Versorgung von Menschen mit unklaren Bauchbeschwerden zu verbessern. Das Expertenwissen der verschiedenen Fachrichtungen und Diagnosehilfen wie Endoskopie, Ultraschall oder Computertomographie werden gebündelt und ermöglichen eine zielgenaue Diagnostik und effiziente Therapiemaßnahmen.

#### Diagnostische und interventionelle Gastroenterologie

Die Gastroenterologie befasst sich als Teilgebiet der Inneren Medizin mit der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Krankheitsherde können mittels einer endoskopischen Untersuchung sicher und schonend lokalisiert werden. Während solcher Untersuchungen sind vielfach auch therapeutische Maßnahmen wie die Entfernung von Polypen aus dem Darm (Koloskopie) möglich. Aufwändige Operationen und lange Genesungszeiten können so vermieden werden.



Ultraschall-  
untersuchung  
des Herzens.

### Tumorzentrum Kplus

Jährlich erkranken in Deutschland mehr als 70.000 Menschen an Darmkrebs. Wenn der Darmkrebs jedoch rechtzeitig erkannt wird, sind die Heilungschancen vergleichsweise gut. Gemeinsam mit den anderen Kliniken des Kplus-Verbundes hat das St. Josefs Krankenhaus Hilden zu diesem Zweck in Kooperation mit dem WDC (Westdeutsches Darm-Centrum) ein Zentrum gegründet, welches nach den anspruchsvollen Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft aufgebaut ist. Früherkennung, Diagnostik und Therapie werden mit moderner Technik von erfahrenen Spezialisten durchgeführt. Hierzu zählt beispielsweise das Fast-Track-Verfahren, das aufgrund schonenderer Methoden vor, während und nach der Operation zu einem schnelleren Genesungsprozess führt. Einmal wöchentlich werden die Krankheitsgeschichten in der verbund- und fächerübergreifenden Tumorkonferenz besprochen.

### Besetzung des Notarztwagens

Die Abteilung für Innere Medizin besetzt im Wechsel mit den Abteilungen für Anästhesiologie und Chirurgie den Notarztwagen für die Städte Hilden, Haan und Erkrath. Es werden mehr als 2.500 Einsätze pro Jahr gefahren.



Intensiv-  
medizinische  
Betreuung.

## **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin**

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Intensivmedizin (VI20)

## **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Inneren Medizin**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Inneren Medizin**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## B-1.5 Fallzahlen der Inneren Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3207

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung   |
|------|--------|-------------------|--|
| 1    | I50    | 212               | Herzschwäche   |
| 2    | I48    | 150               | Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens  |
| 3    | I10    | 123               | Bluthochdruck ohne bekannte Ursache  |
| 4    | A09    | 119               | Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger |
| 5    | I20    | 119               | Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris  |
| 6    | J18    | 102               | Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet  |
| 7    | J44    | 102               | Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD                                       |
| 8    | I21    | 99                | Akuter Herzinfarkt   |
| 9    | R55    | 89                | Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps   |
| 10   | K29    | 83                | Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms   |

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|---------|-------------------|---|
| 1    | 1-632   | 692               | Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung   |
| 2    | 1-440   | 436               | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung            |
| 3    | 1-650   | 284               | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie   |
| 4    | 8-930   | 276               | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 5    | 3-200   | 274               | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel   |
| 6    | 8-800   | 235               | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger                                    |
| 7    | 3-225   | 147               | Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel   |
| 8    | 3-226   | 127               | Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel   |
| 9    | 1-710   | 116               | Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie   |
| 10   | 1-444   | 110               | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung   |

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Versorgung von Notfällen ist durch das Leistungsspektrum der Fachabteilung gesichert.

| <b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Inneren Medizin</b>   |   |
|---|---|
| Ambulanzart   | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>  |   |
| Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)                                    |   |
| Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) |   |
| Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)  |   |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)                            |   |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)                 |   |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)                                      |   |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)                                |   |
| Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)  |   |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)                |   |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)   |   |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)         |   |
| Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)   |   |
| Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)                 |   |
| Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)                            |   |
| Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)   |   |
| Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)                                     |   |
| Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)                                 |   |
| Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)                                      |   |
| Endoskopie (VI35)   |   |
| Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)   |   |

| <b>Internistische Ambulanz</b>  |   |
|---|---|
| Ambulanzart   | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04) |
| <b>Angebotene Leistung</b>  |   |
| Schrittmacherambulanz (VI00)<br>Ambulante Versorgung von Schrittmacherpatienten |   |

| <b>Internistische Ambulanz</b>  |                       |
|---|-----------------------|
| Ambulanzart   | Privatambulanz (AM07) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>  |                       |
| Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)   |                       |
| Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)                                    |                       |
| Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02) |                       |
| Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)  |                       |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)                            |                       |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)                 |                       |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)                                      |                       |
| Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)                                |                       |
| Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)  |                       |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)                |                       |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)   |                       |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)         |                       |
| Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)   |                       |
| Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)                 |                       |
| Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)                            |                       |
| Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)   |                       |
| Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)                                     |                       |
| Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)                                 |                       |
| Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)                                      |                       |
| Endoskopie (VI35)   |                       |
| Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)   |                       |

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|---------|-------------------|---|
| 1    | 1-650   | 308               | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie                             |
| 2    | 5-452   | 105               | Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms                  |
| 3    | 1-444   | 84                | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung |

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-1.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät/DSA (AA01) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Behandlungen mittels Herzkatheter
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 12,0   |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 7,5    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 0,0    |

#### Fachexpertise der Abteilung

- Geriatrie (ZF09)
- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Röntgendiagnostik (ZF38)

### B-1.12.2 Pflegepersonal

|   | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer   |
|---|--------|-------------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits-<br>und Krankenpflegerinnen | 40,5   | 3 Jahre                 |
| Pflegehelfer und Pflegehelferinnen  | 1,0    | ab 200<br>Stunden Basis |

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Praxisanleitung (ZP12)



### **B-1.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
  - Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
  - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- 

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

## B-2      **Allgemeinen Chirurgie**

### B-2.1      **Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie**

**Fachabteilung:**      **Allgemeine Chirurgie mit Coloproktologie**  
**Art:**                    **Hauptabteilung**  
**Chefarzt:**            **Dr. med. Georg Kesimidis**

**Hausanschrift:**      **Walder Straße 34-38**  
                              **40724 Hilden**

**Telefon:**             **0 21 03/8 99-2 11**  
**Fax:**                    **0 21 03/8 99-2 12**

**URL:**                    **www.k-plus.de**  
**Email:**                **kesimidis@k-plus.de**



**Dem Chefarzt liegt die Weiterbildungsermächtigung für die Chirurgie im Umfang von 48 Monaten sowie die für die Schwerpunktbezeichnung Proktologie im vollen Umfang vor.**

#### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

In der Abteilung für Allgemeine Chirurgie mit Colo-Proktologie werden im Bereich der Allgemeinen Chirurgie und Viszeralchirurgie sämtliche Eingriffe an Magen, Darm und Gallenblase durchgeführt, außerdem Operationen der Schilddrüse und Hernienchirurgie (z. B. Leistenbruch) mit unterschiedlichen OP-Techniken.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Colo-Proktologie, der Lehre von den Erkrankungen im Darm- und Afterbereich.

#### **Besonderes Leistungsspektrum der Fachabteilung**

##### Colo-Proktologie

Als medizinisches Teilgebiet der Chirurgie beschäftigt sich die Proktologie mit den Erkrankungen des Darms und des Analkanals und deren Therapie. Die Krankheitsbilder im Bereich des Darms und Afters sind sehr vielfältig: Sie reichen von chronischen und akuten Entzündungen wie Fisteln oder Morbus Crohn über gut- und bösartige Tumore bis hin zur Inkontinenz.

##### Onkologische Chirurgie (Tumorchirurgie)

Die Abteilung Allgemeine Chirurgie behandelt bösartige Tumore des Darms. Tumorerkrankungen bedürfen einer sorgfältigen Diagnostik vor der Operation und der weiteren Therapie. Auch bei fortgeschrittenen Tumoren des Darms kann in vielen Fällen ein künstlicher Ausgang vermieden werden. Ermöglicht wird dies durch eine hoch entwickelte chirurgische Technik: die totale Mesorektumexzision, kurz TME.

### Tumorzentrum Kplus

Jährlich erkranken in Deutschland mehr als 70.000 Menschen an Darmkrebs. Wenn der Darmkrebs jedoch rechtzeitig erkannt wird, sind die Heilungschancen vergleichsweise gut. Gemeinsam mit den anderen Kliniken des Kplus-Verbundes hat das St. Josefs Krankenhaus Hilden zu diesem Zweck in Kooperation mit dem WDC (Westdeutsches Darm-Centrum) ein Zentrum gegründet, welches nach den anspruchsvollen Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft aufgebaut ist. Früherkennung, Diagnostik und Therapie werden mit moderner Technik von erfahrenen Spezialisten durchgeführt. Hierzu zählt beispielsweise das Fast-Track-Verfahren, das aufgrund schonenderer Methoden vor, während und nach der Operation zu einem schnelleren Genesungsprozess führt. Einmal wöchentlich werden die Krankheitsgeschichten in der verbund- und fächerübergreifenden Tumorkonferenz besprochen.

### Anal-Inkontinenz

Stuhlinkontinenz ist ein Symptom, dem sehr unterschiedliche Ursachen zu Grunde liegen können. Eine schwache Muskulatur des Beckenbodens, Nervenstörungen, aber auch Operationen an Darm und After beispielsweise nach einer Krebserkrankung können in der Folge zur Inkontinenz führen. Eine sichere Diagnostik mit der entsprechenden apparativen Ausstattung wie beispielsweise die anale Druckmessung und Endo-Sonographie sind die Grundlage für die weitere Therapie.

### Bauchzentrum für unklare Beschwerden

Das Konzept des Bauchzentrums führt Internisten, Chirurgen und gegebenenfalls Gynäkologen zusammen, um die Versorgung von Menschen mit unklaren Bauchbeschwerden zu verbessern. Das Expertenwissen der verschiedenen Fachrichtungen und Diagnosehilfen wie Endoskopie, Ultraschall oder Computertomographie werden gebündelt und ermöglichen eine zielgenaue Diagnostik und effiziente Therapiemaßnahmen.

### Minimal-invasive Chirurgie

### Endokrine Chirurgie der Schilddrüse

## **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie**

- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- Tumorchirurgie (VC24)
- Defibrillatoreingriffe (VC06)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Spezialsprechstunde (VC58)



Tastuntersuchung bei Bauchbeschwerden.

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

### **B-2.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 1302

### **B-2.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

| <b>Rang</b> | <b>ICD-10</b> | <b>Absolute Fallzahl</b> | <b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>  |
|-------------|---------------|--------------------------|--|
| 1           | I84           | 399                      | Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden  |
| 2           | K62           | 92                       | Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters   |
| 3           | K60           | 83                       | Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms |
| 4           | K80           | 76                       | Gallensteinleiden  |
| 5           | K57           | 68                       | Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose                               |
| 6           | K35           | 57                       | Akute Blinddarmentzündung  |
| 7           | K40           | 47                       | Leistenbruch (Hernie)  |
| 8           | L05           | 47                       | Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus  |
| 9           | K61           | 44                       | Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters                                  |
| 10          | K56           | 40                       | Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch  |

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

### B-2.7 Prozeduren nach OPS

#### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung   |
|------|---------|-------------------|--|
| 1    | 5-493   | 408               | Operative Behandlung von Hämorrhoiden  |
| 2    | 1-650   | 338               | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie  |
| 3    | 1-654   | 164               | Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung   |
| 4    | 5-482   | 104               | Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After            |
| 5    | 5-491   | 103               | Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)                               |
| 6    | 5-893   | 99                | Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut |
| 7    | 5-490   | 87                | Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After  |
| 8    | 5-511   | 81                | Operative Entfernung der Gallenblase   |
| 9    | 5-470   | 66                | Operative Entfernung des Blinddarms  |
| 10   | 5-469   | 61                | Sonstige Operation am Darm   |

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Versorgung von Notfällen ist durch das Leistungsspektrum der Fachabteilung abgesichert.

| <b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Allgemeinen Chirurgie</b>           |   |
|---|---|
| Ambulanzart   | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11) |
| <b>Angebotene Leistung</b>  |   |
| Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)  |   |
| Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)                              |   |
| Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)                            |   |
| Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)                                     |   |
| Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) |   |
| Endokrine Chirurgie (VC21)  |   |
| Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie (VC22)           |   |
| Portimplantation (VC62)   |   |
| Tumorchirurgie (VC24)   |   |

| <b>Chirurgische Ambulanz</b>  |   |
|---|---|
| Ambulanzart   | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04) |
| <b>Angebotene Leistung</b>  |   |
| Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) |   |
| Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)                                     |   |

| <b>Coloproktologische Ambulanz</b>  |                       |
|---|-----------------------|
| Ambulanzart   | Privatambulanz (AM07) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>  |                       |
| Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19) |                       |
| Magen-Darm-Chirurgie (VC22)   |                       |
| Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)                                     |                       |

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|---------|-------------------|---|
| 1    | 1-650   | 238               | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie   |
| 2    | 5-399   | 212               | Sonstige Operation an Blutgefäßen   |
| 3    | 5-530   | 36                | Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)  |
| 4    | 5-452   | 26                | Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms                                    |
| 5    | 1-444   | 25                | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung                   |
| 6    | 5-534   | 7                 | Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)  |
| 7    | 5-482   | 6                 | Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After |
| 8    | 5-378   | 5                 | Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators                             |
| 9    | 5-490   | 5                 | Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des After                                     |
| 10   | 5-492   | 5                 | Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges                     |

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-2.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Transanale Sonographie
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Anale Manometrie (AA00)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 5,0    |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 4,0    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 0,0    |

### Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Proktologie (ZF34)



### B-2.12.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 14,4   | 3 Jahre               |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen                         | 3,4    | 1 Jahr                |

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Operationsdienst (PQ08)

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

---

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

## B-3 Unfallchirurgie

### B-3.1 Allgemeine Angaben der Unfallchirurgie

**Fachabteilung:** Unfallchirurgie  
**Art:** Hauptabteilung  
**Chefarzt:** Dr. med. Hans Bayer-Helms

**Hausanschrift:** Walder Straße 34-38  
40724 Hilden

**Telefon:** 0 21 03/8 99-2 62

**Fax:** 0 21 03/8 99-2 12

**URL:** [www.k-plus.de](http://www.k-plus.de)

**Email:** [bayer-helms@k-plus.de](mailto:bayer-helms@k-plus.de)

**Dem Chefarzt der Unfallchirurgie liegt die Weiterbildungsmächtigung für den Schwerpunkt Unfallchirurgie für zwölf Monate vor, außerdem für die Zusatz-Weiterbildung Spezielle Unfallchirurgie.**



#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Unfallchirurgie am St. Josefs Krankenhaus bietet das gesamte Spektrum konservativer und operativer Behandlungsmethoden an. Dazu zählen

- Endoprothetik (Knie- und Hüftgelenksersatz)
- Knochenbruchbehandlungen
- Arthroskopien (Gelenkspiegelungen z. B. von Schulter, Knie, Hüftgelenk, Ellenbogen)
- Kyphoplastie (minimal-invasiver Aufbau nach Brüchen der Wirbelkörper)

In allen Bereichen arbeiten Ärzte und Physiotherapeuten eng zusammen, um den größtmöglichen Heilerfolg zu erzielen.

Diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen werden neben anderen weniger aufwändigen Operationen auch ambulant durchgeführt.

## Besonderes Leistungsspektrum der Fachabteilung

### Endoprothetik – Knie- und Hüftgelenksersatz

Neben arthroskopischen Eingriffen an Knie und Hüfte gehören am St. Josefs Krankenhaus Hilden Knie- und Hüftgelenksimplantationen zu den Routineeingriffen. Konventionelle Schaftprothesen werden mit Knochenzement oder zementfrei eingesetzt, ebenso erfolgt die Implantation von Sonderprothesen Kurzschaft bzw. Langschaft bei Wechseln der Hüfttotalendoprothesen. Im Bereich der Knieendoprothetik stehen zwei Systeme mit unterschiedlicher Stabilisierung zur Verfügung.

### Kyphoplastie

Bei frischen Wirbelbrüchen, die durch Osteoporose, durch Metastasen oder durch Stürze und Unfälle entstehen, kann mit Hilfe der Kyphoplastie der eingebrochene Wirbelkörper aufgerichtet und stabilisiert werden. Über zwei Kanülen werden kleine Spezialballons in den gebrochenen Wirbel eingeführt und aufgedehnt, um die ursprüngliche Höhe des eingebrochenen Wirbelkörpers wiederherzustellen. Nachdem die Ballons entfernt wurden, wird der entstandene Hohlraum mit Knochenzement aufgefüllt, der Knochen gestützt, der Bruch stabilisiert und der Wirbel wieder belastbar.



Hüftgelenks-  
Implantate.

## B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgie

- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- Inklusive Versorgung durch minimal-invasiven Aufbau von Brüchen der Wirbelkörper (Kyphoplastie), intraspinöser Spreizer bei Spinalkanalstenose
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)



Im  
Operationsaal.

## B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Unfallchirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Unfallchirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

### B-3.5 Fallzahlen der Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1019

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|--------|-------------------|---|
| 1    | M17    | 145               | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes                              |
| 2    | S72    | 105               | Knochenbruch des Oberschenkels  |
| 3    | S06    | 85                | Verletzung des Schädelinneren   |
| 4    | M16    | 70                | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes                              |
| 5    | S82    | 68                | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes |
| 6    | S52    | 58                | Knochenbruch des Unterarmes   |
| 7    | S32    | 57                | Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens                       |
| 8    | S42    | 39                | Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms                    |
| 9    | S22    | 38                | Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule       |
| 10   | M23    | 37                | Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes                     |

#### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung   |
|------|---------|-------------------|--|
| 1    | 5-812   | 139               | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung   |
| 2    | 5-820   | 123               | Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks   |
| 3    | 5-822   | 109               | Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks   |
| 4    | 5-794   | 104               | Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten |
| 5    | 5-811   | 60                | Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung   |
| 6    | 5-787   | 59                | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden  |
| 7    | 3-200   | 58                | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel  |
| 8    | 5-793   | 50                | Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens   |
| 9    | 5-810   | 45                | Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung  |
| 10   | 5-790   | 42                | Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen             |

### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Versorgung von Notfällen ist durch das Leistungsspektrum der Fachabteilung abgesichert.

| <b>Unfallchirurgische BG-Ambulanz</b>  |   |
|--|---|
| Ambulanzart  | D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>   |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)                              |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)                              |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)                               |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)                           |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)   |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)                                |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)                             |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)   |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)   |   |

| <b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Unfallchirurgie</b>                      |   |
|--|---|
| Ambulanzart  | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>   |   |
| Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)  |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)    |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)    |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)     |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)      |   |
| Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)   |   |
| Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)   |   |
| Wirbelsäulenchirurgie (VC65)   |   |

## Unfallchirurgische Privatambulanz

Ambulanzart

Privatambulanz (AM07)

### Angebotene Leistungen

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung   |
|------|---------|-------------------|--|
| 1    | 5-812   | 57                | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung   |
| 2    | 5-787   | 28                | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden   |
| 3    | 5-811   | 24                | Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung   |
| 4    | 5-814   | 22                | Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung  |
| 5    | 5-790   | 15                | Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen |
| 6    | 5-782   | 10                | Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe  |
| 7    | 5-810   | 10                | Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung  |
| 8    | 5-813   | 9                 | Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung  |
| 9    | 5-795   | 4                 | Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen   |
| 10   | 8-200   | 4                 | Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten                             |

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Schwererletztenverfahren: Nein



### B-3.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 5,5    |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 4,0    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 0,0    |

#### Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Notfallmedizin (ZF28)

### B-3.12.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 16,4   | 3 Jahre               |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen                         | 1,1    | 1 Jahr                |

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Operationsdienst (PQ08)

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

---

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

## B-4 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-4.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Fachabteilung:</b> | <b>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>     |
| <b>Art:</b>           | <b>Hauptabteilung</b>                       |
| <b>Chefarzt:</b>      | <b>Prof. Dr. med. Klaus Meinen</b>          |
| <b>Hausanschrift:</b> | <b>Walder Straße 34-38<br/>40724 Hilden</b> |
| <b>Telefon:</b>       | <b>0 21 03/8 99-3 11</b>                    |
| <b>Fax:</b>           | <b>0 21 03/8 99-3 12</b>                    |
| <b>URL:</b>           | <b>www.k-plus.de</b>                        |
| <b>Email:</b>         | <b>meinen@k-plus.de</b>                     |

**Das Haus ist Weiterbildungsstätte zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.**



Im Jahr 2008 hat mit Prof. Dr. Klaus Meinen ein neuer Chefarzt die Leitung der Abteilung übernommen. Das bereits umfassende Leistungsspektrum wird im nächsten Jahr noch um ein Inkontinenz- und Beckenbodenzentrum erweitert werden. Um die Versorgung von Patientinnen mit Unterleibskrebs weiter zu verbessern, wird zudem ein Gynäkologisches Krebszentrum entstehen, in dem Patientinnen mit bösartigen Tumoren der Eierstöcke, der Gebärmutter und des Gebärmutterhalses sowie der Vagina optimale Hilfe finden.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

##### Geburtshilfe

Die Geburt so sanft und sicher wie möglich zu machen: Das ist das Ziel der geburtshilflichen Abteilung des St. Josefs Krankenhauses Hilden. Und das beginnt nicht erst mit dem Einsetzen der Wehen. Bereits in der Schwangerschaft bietet das Team umfassende Unterstützung und Hilfe an. werdende Eltern sind schon vor der Geburt herzlich eingeladen, sich in der Elternschule über Gebärmethoden, Hilfsmöglichkeiten unter der Geburt oder Schmerzlinderung zu informieren.

Für die familienfreundliche Geburtshilfe in angenehmer Atmosphäre stehen drei moderne, freundlich eingerichtete und vollklimatisierte Entbindungsräume zur Verfügung, die im Jahr 2008 neu bezogen wurden. Die Kreißsäle sind mit modernen Geräten zur Überwachung von Mutter und Kind ausgerüstet. Zudem gibt es eine Gebärmutterwanne. Der Kreißsaalbereich ist mittels einer schallisolierten Tür von den Räumen der Allgemeinen Gynäkologie und Geburtshilfe getrennt, um den Frauen unter der Geburt ein höchstmögliches Maß an Diskretion zu ermöglichen.



Betreuung von Mutter und Kind.

Die Sicherheit von Mutter und Kind steht im Vordergrund. Im Falle von Komplikationen kann auf alle Möglichkeiten der modernen Medizin zurückgegriffen werden. Ein Kaiserschnitt ist jederzeit möglich, wenn Gefahr für Mutter oder Kind besteht. Hierfür steht ein Eingriffsraum in unmittelbarer Nähe zu den Kreißsälen zur Verfügung. Ein erfahrener Kinderarzt (Facharzt) ist dank der engen Kooperation mit der Klinik für Kinder und Jugendliche in Solingen rund um die Uhr verfügbar. Er steht auch bei Risikogeburten zur Verfügung.

Nach der Entbindung kann die Mutter entscheiden, wie die ersten Tage mit dem Nachwuchs verlaufen sollen. Sind beide wohlauf und bestehen keine medizinischen Bedenken, können sie das Krankenhaus bereits nach vier Stunden verlassen. Wünscht die Mutter einen stationären Aufenthalt, um sich beispielsweise von den erfahrenen Hebammen und Kinderkrankenschwestern unterstützen zu lassen, so ist dies auch möglich.

Es besteht die Möglichkeit der Nabelschnurrestblutspende in Zusammenarbeit mit der Universität Düsseldorf.

### Allgemeine Gynäkologie

In der Allgemeinen Gynäkologie werden sämtliche diagnostischen und therapeutischen Verfahren angewandt. Neben den gynäkologischen Standardoperationen haben sich die Spezialgebiete herausgebildet:

- gynäkologische Onkologie (Krebserkrankungen an äußerem und innerem Genitale)
- endoskopische Gynäkologie (MIC)
- uro-gynäkologische Operationen bei Harn-Inkontinenz

Besonders in der Krebstherapie ist die Grundlage für den größtmöglichen Behandlungserfolg die enge Zusammenarbeit aller an der Therapie beteiligten Ärzte – vom Radiologen und Pathologen über die Internisten, Onkologen und Strahlentherapeuten bis zu den Chirurgen und Gynäkologen. Gemeinsam planen sie während der wöchentlichen interdisziplinären Tumorkonferenzen im Tumorzentrum des Kplus-Verbundes, zu dem auch das St. Josefs Krankenhaus Hilden gehört, die weitere Behandlung.

## **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

### **Geburtshilfe**

#### Ganzheitliche Wochenpflege

Ein Team aus Kinderkrankenschwestern, Krankenschwestern, Hebammen, Kinderarzt und Geburtshelfern gewährleistet eine kompetente und ganzheitliche Betreuung von Mutter und Kind im Wochenbett.

### Sicherer Babyschlaf

Das St. Josefs Krankenhaus Hilden unterstützt die Initiative "Sicherer Babyschlaf", die von Solinger Neonatologen gestartet wurde. So sind im Kinderzimmer des Krankenhauses Bettdecken durch Schlafsäcke ersetzt worden – nur ein Punkt eines Maßnahmenpaketes für den sicheren Babyschlaf, über das die jungen Eltern im Haus informiert werden.



Sicherer ins  
Leben starten.

## **Allgemeine Gynäkologie**

### Krebserkrankungen/Gynäkologische Onkologie

Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt auf der Diagnostik und Therapie sämtlicher bösartiger Tumore des Unterleibs. Dazu zählen Krebserkrankungen des Gebärmutterkörpers (Uterus), des Gebärmutterhalses (Zervix), der Eierstöcke (Ovarien), der Eileiter (Tuben), der Scheide (Vagina) und der Schamlippen (Vulva). Im Bereich der Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen erarbeiten interdisziplinäre Teams aus Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen während einer wöchentlichen Tumorkonferenz gemeinsam die Behandlung.

### Endoskopische Gynäkologie

Die Abteilung ist auf minimal-invasive Operationen ("Schlüssellochchirurgie") spezialisiert. Hierbei werden auf dem Weg der Bauchspiegelung Operationen an den Eileitern und Eierstöcken vorgenommen, die in früheren Jahren fast ausschließlich einen Bauchdeckenschnitt erforderlich machten. Ebenfalls können auch Muskelknoten (Myome) und sogar die Gebärmutter endoskopisch entfernt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die operative Behandlung und Entfernung von Endometrioseherden, die fast ausschließlich über die Bauchspiegelung erfolgt.

### Uro-gynäkologische Eingriffe bei Harn-Inkontinenz inklusive Urodynamik

Mit einem sog. urodynamischen Messplatz kann die Funktionsfähigkeit von Harnröhre und Blase von Fachärzten vor der Inkontinenzbehandlung beurteilt werden. Ist ein operativer Eingriff notwendig, werden bei der so genannten Stress-Harn-Inkontinenz vielfach neuartige Verfahren angewandt. Hier kommen neben den spannungsfreien Vaginalbändchen (TVT, TVT-S) auch alle Standardoperationen und das Einbringen von Fremdmaterialien (Mesh) zum Beheben des Scheidenvorfalles zum Einsatz.

### Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft

Inkontinenz ist weit verbreitet, 15 Prozent der Frauen verlieren gegen ihren Willen Urin und Stuhl. Die Ursachen für eine Inkontinenz können vielfältig sein, so dass die Ernennung zur Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft Erfahrungen und Fertigkeiten in der Diagnostik und Therapie voraussetzt. Dazu gehört auch eine entsprechende apparative Ausstattung.

#### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- Gynäkologische Onkologie (VG00)
- Endoskopische Operationen (VG05)
- minimalinvasive Chirurgie (VG00)
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)

#### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

#### **B-4.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Vollstationäre Fallzahl: 1590

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|--------|-------------------|---|
| 1    | Z38    | 386               | Neugeborene   |
| 2    | D25    | 99                | Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur  |
| 3    | N83    | 63                | Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder                      |
| 3    | O80    | 63                | Normale Geburt eines Kindes   |
| 5    | O70    | 52                | Dammriss während der Geburt   |
| 6    | O34    | 47                | Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane |
| 7    | O63    | 42                | Sehr lange dauernde Geburt  |
| 8    | O36    | 39                | Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind  |
| 9    | O26    | 36                | Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind       |
| 10   | O42    | 36                | Vorzeitiger Blasensprung  |

### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

| ICD-10 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung |
|--------|-------------------|--------------------------------|
| C54    | 10                | Gebärmutterkrebs               |
| C56    | 9                 | Eierstockkrebs                 |

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung   |
|------|---------|-------------------|--|
| 1    | 9-262   | 408               | Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt  |
| 2    | 9-260   | 220               | Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt  |
| 3    | 5-749   | 141               | Sonstiger Kaiserschnitt  |
| 4    | 5-730   | 115               | Künstliche Fruchtblasensprengung   |
| 5    | 5-738   | 114               | Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht                          |
| 6    | 5-683   | 104               | Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter  |
| 7    | 5-758   | 82                | Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt                     |
| 8    | 5-690   | 72                | Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung                                      |
| 9    | 5-657   | 68                | Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung |
| 10   | 5-651   | 56                | Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks   |

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.



## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Versorgung von Notfällen ist durch das Leistungsspektrum der Fachabteilung abgesichert.

| <b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Gynäkologie</b>                                       |   |
|---|---|
| Ambulanzart   | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>  |   |
| Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)  |   |
| Endoskopische Operationen (VG05)  |   |
| Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)  |   |
| Inkontinenzchirurgie (VG07)   |   |
| Urogynäkologie (VG16)   |   |
| Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)        |   |
| Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) |   |

| <b>Gynäkologische Ambulanz</b>  |   |
|---|---|
| Ambulanzart   | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04) |
| <b>Angebotene Leistung</b>  |   |
| Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)  |   |
| Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)        |   |
| Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) |   |

| <b>Gynäkologische Privatambulanz</b>  |                       |
|---|-----------------------|
| Ambulanzart   | Privatambulanz (AM07) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>  |                       |
| Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)  |                       |
| Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) |                       |
| Endoskopische Operationen (VG05)  |                       |
| Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)  |                       |
| Inkontinenzchirurgie (VG07)   |                       |
| Urogynäkologie (VG16)   |                       |
| Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)                    |                       |
| Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)             |                       |
| Geburtshilfliche Operationen (VG12)   |                       |

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|---------|-------------------|---|
| 1    | 1-672   | 124               | Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung  |
| 2    | 5-690   | 114               | Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung               |
| 3    | 1-471   | 67                | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt |
| 4    | 5-651   | 12                | Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks                                  |
| 5    | 1-694   | 11                | Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung                            |
| 6    | 5-469   | 8                 | Sonstige Operation am Darm  |
| 7    | 5-691   | 8                 | Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter   |
| 8    | 5-711   | 7                 | Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)  |
| 9    | 5-681   | 4                 | Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter                       |
| 10   | 1-650   | 1                 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie                                   |

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:                                    Nein

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

## B-4.12 Personelle Ausstattung

### B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 5,2    |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 3,0    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 0,0    |

#### Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

### B-4.12.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 21,4   | 3 Jahre               |

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Praxisanleitung (ZP12)

### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

---

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

## B-5 Senologie

### B-5.1 Allgemeine Angaben der Senologie

|                       |   |
|-----------------------|---|
| <b>Fachabteilung:</b> | <b>Senologie/Brustzentrum Kplus</b>         |
| <b>Art:</b>           | <b>Hauptabteilung</b>                       |
| <b>Chefarzt:</b>      | <b>Dr. med. Constantin Pagouras</b>         |
| <b>Hausanschrift:</b> | <b>Walder Straße 34-38<br/>40724 Hilden</b> |
| <b>Telefon:</b>       | <b>0 21 03/8 99-3 41</b>                    |
| <b>Fax:</b>           | <b>0 21 03/8 99-3 42</b>                    |
| <b>URL:</b>           | <b>www.k-plus.de</b>                        |
| <b>Email:</b>         | <b>pagouras@k-plus.de</b>                   |

**Dem Chefarzt der Abteilung liegt die Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe vor mit einem Umfang von 48 Monaten vor.**



#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Senologie ist die Lehre der Erkrankungen der Brust. Mit mehr als 50.000 Erst-diagnosen in Deutschland ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Die Abteilung für Senologie des St. Josefs Krankenhauses Hilden befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen. Schwerpunkte sind dabei die

- Brustkrebsbehandlung (onkoplastische Operationen)
- Rekonstruktionschirurgie (Wiederaufbau der Brust)
- Plastische Operationen der Brust (Brustverkleinerungen und -vergrößerungen)

Überwiegend wird der Brustkrebs heute brusterhaltend operiert. In einigen Fällen ist eine brusterhaltende Therapie (BET) jedoch nicht möglich und die Brust muss entfernt werden. Für diese Patientinnen besteht die Möglichkeit eines operativen Wiederaufbaus der Brust. Im St. Josefs Krankenhaus werden sämtliche brusterhaltenden und brustaufbauenden Verfahren angewendet. Die langjährige Erfahrung in der Senologie wird unterstützt durch moderne Technik.



Gemeinsam mit den Patientinnen werden die Möglichkeiten der Therapie besprochen.

## Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### Brustkrebsbehandlung/Brustzentrum Kplus

Im Jahr 2005 hat das Gesundheitsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen die Krankenhäuser bestimmt, die als Brustzentren zukünftig die Versorgung von an Brustkrebs Erkrankten übernehmen sollen. Auch das St. Josefs Krankenhaus Hilden wurde ernannt und ist inzwischen durch die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKZert) zertifiziert worden. Voraussetzung ist ein großer Erfahrungsschatz sowie eine hohe Qualität in der Behandlung. Zur ganzheitlichen Behandlung gehört eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der radiologischen Diagnostik, die von der Radiologie des St. Josef Krankenhauses Haan geleistet wird, der Pathologie, der Onkologie und der Strahlentherapie. In wöchentlichen Konferenzen werden die Krankengeschichten der Patientinnen besprochen und gemeinschaftlich die Behandlungswege festgelegt.

### Wächterlymphknoten (Sentinel Node)

Ein fester Bestandteil der Brustkrebsbehandlung ist die Entfernung der achselnahen Lymphknoten. Der Wächterlymphknoten wird radioaktiv markiert und während der Operation gezielt entfernt. Ist der Knoten frei von Tumorzellen, hat der Tumor in der Brust mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht gestreut. Auf eine Entfernung aller Lymphknoten der Achsel kann so verzichtet werden.

### Stanzbiopsie

Bei der Verdachtsdiagnose Brustkrebs war bislang meist ein operativer Eingriff zur Abklärung notwendig. Durch die so genannte Jet-Biopsie sind im St. Josefs Krankenhaus Hilden sanfte und schonende Gewebeentnahmen über eine Hohlnadel die bei Ultraschall-Sichtkontrolle direkt ins verdächtige Gewebe geführt wird, möglich.

### Onkologische Behandlung/Chemotherapie

Zu der operativen Behandlung des Brustkrebses ist in den meisten Fällen auch eine systemische Chemotherapie erforderlich und kann im Krankenhaus Hilden in den neu bezogenen hellen und großzügigen Räumen der Chemo-Ambulanz durchgeführt werden.



Jet-Biopsie zur Entnahme von auffälligem Gewebe der Brust.

## B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Senologie

- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

## B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Senologie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Senologie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## B-5.5 Fallzahlen der Senologie

Vollstationäre Fallzahl: 535

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung                                     |
|------|--------|-------------------|--|
| 1    | C50    | 315               | Brustkrebs   |
| 2    | D24    | 54                | Gutartiger Brustdrüsentumor  |
| 3    | D05    | 33                | Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse        |
| 4    | N61    | 18                | Entzündung der Brustdrüse  |
| 5    | L90    | 15                | Hautkrankheit mit Gewebsschwund                                    |
| 6    | N62    | 14                | Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse                             |
| 7    | A46    | 6                 | Wundrose - Erysipel  |
| 8    | D70    | 6                 | Mangel an weißen Blutkörperchen                                    |
| 9    | B99    | 5                 | Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit |
| 10   | Q83    | 5                 | Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse                              |

### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|---------|-------------------|---|
| 1    | 5-401   | 207               | Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße   |
| 2    | 3-705   | 202               | Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie) |
| 3    | 3-709   | 164               | Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)          |
| 4    | 5-871   | 159               | Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten                 |
| 5    | 5-870   | 156               | Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten                |
| 6    | 5-873   | 54                | Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten  |
| 7    | 5-884   | 35                | Operative Brustverkleinerung  |
| 8    | 5-886   | 23                | Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse   |
| 9    | 5-889   | 23                | Sonstige Operation an der Brustdrüse  |
| 10   | 3-222   | 21                | Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel   |

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.



## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| <b>Chemo-Ambulanz</b>           |   |
|---------------------------------|---|
| Ambulanzart                     | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04) |
| <b>Angebotene Leistung</b>      |   |
| Gynäkologische Onkologie (VG00) |   |

| <b>Vor- und nachstationäre Leistungen der Senologie</b>                  |   |
|--|---|
| Ambulanzart  | Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>   |   |
| Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)     |   |
| Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)     |   |
| Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) |   |
| Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)                             |   |

| <b>Senologische Ambulanz</b>   |   |
|--|---|
| Ambulanzart  | Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04) |
| <b>Angebotene Leistung</b>   |   |
| Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)     |   |
| Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)     |   |
| Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) |   |

| <b>Senologische Privatambulanz</b>                                       |                       |
|--|-----------------------|
| Ambulanzart  | Privatambulanz (AM07) |
| <b>Angebotene Leistungen</b>   |                       |
| Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)     |                       |
| Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)     |                       |
| Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) |                       |
| Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)                             |                       |

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung   |
|------|---------|-------------------|--|
| 1    | 5-870   | 17                | Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten |
| 2    | 5-881   | 5                 | Operativer Einschnitt in die Brustdrüse  |
| 3    | 5-399   | 3                 | Sonstige Operation an Blutgefäßen  |
| 4    | 1-502   | 1                 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt    |
| 5    | 5-401   | 1                 | Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße                                      |
| 6    | 5-889   | 1                 | Sonstige Operation an der Brustdrüse   |

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
Stationäre BG-Zulassung:                                Nein

### B-5.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)  
(24h-Notfallverfügbarkeit)  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Gammasonde (AA00)

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 3,6    |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 2,0    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 0,0    |

#### Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

### B-5.12.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 6,9    | 3 Jahre               |

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

---

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

## B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-6.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>Fachabteilung:</b>   | <b>Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde</b>  |
| <b>Art:</b>             | <b>Belegabteilung</b>   |
| <b>Ansprechpartner:</b> | <b>Dr. med. Beate Dieckmann<br/>Walter Hojdis<br/>Dr. med. Richard Jäger<br/>Dr. med. Friedrich Spinnrock<br/>Dr. med. Michael Woitaschek</b> |
| <b>Hausanschrift:</b>   | <b>Walder Straße 34-38<br/>40724 Hilden</b>   |
| <b>Telefon:</b>         | <b>0 21 03/8 99-0</b>   |
| <b>Fax:</b>             | <b>0 21 03/8 29-0</b>   |
| <b>URL:</b>             | <b>www.k-plus.de</b>  |
| <b>E-Mail:</b>          | <b>info@k-plus.de</b>   |

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde im St. Josefs Krankenhaus Hilden wird als Belegabteilung geführt, in der niedergelassene Ärzte aus der Umgebung operieren. Zum Behandlungsspektrum gehören

- Entfernung der Gaumen- oder Rachenmandeln (Polypen)
- Anlage von Paukenhöhlendrainagen
- Mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr, am Kehlkopf und den Nasennebenhöhlen
- Plastische Operationen der Nase zur Behebung einer Nasenatmungsbehinderung

Die Belegärzte sind in der Abteilung tätig und weisen Patienten ihrer jeweiligen Praxis für die konservative und operative stationäre Behandlung ein. Die HNO-Abteilung arbeitet interdisziplinär mit allen anderen Abteilungen des St. Josefs Krankenhauses zusammen, so dass fachübergreifende Fragestellungen in enger Zusammenarbeit gelöst werden können.



Untersuchung  
beim Hals-,  
Nasen-,  
Ohrenarzt.

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)

## B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

## B-6.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 332

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung                                   |
|------|--------|-------------------|--|
| 1    | J34    | 203               | Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen            |
| 2    | J35    | 101               | Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln |
| 3    | J32    | 15                | Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung               |
| 4    | J38    | 8                 | Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes                    |
| 5    | T81    | 2                 | Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen                         |
| 6    | D10    | 1                 | Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens                     |
| 7    | J33    | 1                 | Nasenpolyp   |
| 8    | R04    | 1                 | Blutung aus den Atemwegen  |

### **B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Die entsprechenden Leistungen sind in der Abbildung der Hauptdiagnosen enthalten.

## **B-6.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

| <b>Rang</b> | <b>OPS-301</b> | <b>Absolute Fallzahl</b> | <b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>  |
|-------------|----------------|--------------------------|--|
| 1           | 5-215          | 200                      | Operation an der unteren Nasenmuschel  |
| 2           | 5-214          | 195                      | Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand   |
| 3           | 5-222          | 99                       | Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle  |
| 4           | 5-281          | 84                       | Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie |
| 5           | 5-284          | 41                       | Operative Entfernung oder Zerstörung einer Zungenmandel  |
| 6           | 5-285          | 17                       | Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)          |
| 7           | 5-200          | 12                       | Operativer Einschnitt in das Trommelfell   |
| 8           | 5-282          | 12                       | Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln   |
| 9           | 5-224          | 11                       | Operation an mehreren Nasennebenhöhlen   |
| 10          | 5-272          | 10                       | Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens                          |

### **B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Die entsprechenden Prozeduren sind in der Abbildung der Hauptprozeduren enthalten.

## **B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Als Belegabteilung bietet die HNO-Heilkunde keine ambulanten Leistungen an.

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Bezeichnung  |
|------|---------|-------------------|---|
| 1    | 5-285   | 74                | Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln) |
| 2    | 5-200   | 52                | Operativer Einschnitt in das Trommelfell  |
| 3    | 5-184   | 6                 | Operative Korrektur absteigender Ohren  |
| 4    | 5-216   | 3                 | Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs  |
| 5    | 5-214   | 1                 | Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand                                  |

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-6.11 Apparative Ausstattung

- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

### B-6.12 Personelle Ausstattung

#### B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 0,0    |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 0,0    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 5,0    |

### B-6.12.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 3,0    | 3 Jahre               |

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/  
Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und  
Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

---

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.



## B-7 Anästhesie und Intensivmedizin

### B-7.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie und Intensivmedizin

|                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Fachabteilung:</b> | <b>Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie</b> |
| <b>Art:</b>           | <b>nicht Betten führend</b>                            |
| <b>Chefarzt:</b>      | <b>Dr. med. Stephan Oehmen</b>                         |
| <b>Hausanschrift:</b> | <b>Walder Straße 34-38<br/>40724 Hilden</b>            |
| <b>Telefon:</b>       | <b>0 21 03/8 99-0</b>                                  |
| <b>Fax:</b>           | <b>0 21 03/82 90</b>                                   |
| <b>URL:</b>           | <b>www.k-plus.de</b>                                   |
| <b>Email:</b>         | <b>info@k-plus.de</b>                                  |

**Dem Chefarzt der Anästhesie liegt die Weiterbildungsmächtigung im Fachbereich Anästhesie in einem Umfang von 24 Monaten vor. Es besteht ein Fortbildungs-/Weiterbündungsverbund mit fünf anderen Krankenhäusern in Düsseldorf und Umland.**



#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie versorgt die Patienten aller operativen Fachabteilungen des St. Josefs Krankenhauses Hilden und des St. Josef Krankenhauses Monheim, die beide zum Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen gehören. Dies gilt auch für ambulante Operationen. Sie versorgt die Patienten der

- Chirurgie
- Unfallchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senologie
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

mit insgesamt 168 Betten. Die Versorgung umfasst die perioperative Betreuung, d. h. die Untersuchung, Vorbereitung und Auswahl des Narkoseverfahrens vor einer Operation, die Durchführung der Narkose während der Operation und die Betreuung nach der Operation im Aufwachraum und ggf. auf der Intensivstation. Es werden ca. 6.000 Narkosen pro Jahr durchgeführt.

Die interdisziplinäre Intensivstation mit acht Betten steht organisatorisch unter anästhesiologischer Leitung.

Der Chefarzt der Abteilung ist für das Blutdepot verantwortlich. Neben der Blutgruppenbestimmung einschließlich Rhesusfaktor und Kell, der Antikörpersuche und den serologischen Verträglichkeitsproben gehören die Beschaffung, Lagerung und Ausgabe der Blutprodukte nach den Richtlinien des Transfusionsgesetzes und der Ärztekammer in seinen Verantwortungsbereich. Das Handbuch zu Haemotherapie des St. Josefs Krankenhauses Hilden liegt nicht nur in gedruckter Form aus, sondern kann auch jederzeit über das Intranet abgerufen werden.

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

#### Schmerztherapie für die stationären Patienten

Die Schmerztherapie beginnt OP-begleitend bereits während des operativen Eingriffs. Nach der Operation wird sie speziell auf den Patienten zugeschnitten im Aufwachraum und auf der Station fortgeführt.

#### Schmerzerleichterung während der Geburt

Bei etwa 60 Prozent der Geburten im Haus werden mittels spinaler/epiduraler Kathederverfahren die Schmerzen unter der Geburt erleichtert.

#### Besetzung des Notarztwagens

Die Abteilung für Anästhesie besetzt im Wechsel mit den Abteilungen für Innere Medizin und Chirurgie den Notarztwagen für die Städte Hilden, Haan und Erkrath.



Aufklärungsgespräche gehören zu den Aufgaben der Anästhesisten.

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie und Intensivmedizin**

- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler/epiduraler Kathederverfahren (VG00)
- Fast-track-Anästhesie mittels thorakaler Epiduralanästhesie (VX00)
- 24-Stunden Schmerzdienst für alle operativen Fachabteilungen (VX00)

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie und Intensivmedizin**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-9 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie und Intensivmedizin**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Krankenhauses werden im Kapitel A-10 des Berichtes zusammenfassend für alle Abteilungen abgebildet.

**B-7.5 Fallzahlen der Anästhesie und Intensivmedizin**

Entfällt

**B-7.6 Diagnosen nach ICD**

Entfällt

**B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Entfällt

**B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Entfällt

**B-7.7 Prozeduren nach OPS**

Entfällt

**B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Entfällt

**B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Entfällt

**B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Entfällt

**B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Entfällt

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-7.11 Apparative Ausstattung

Entfällt

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

|   | Anzahl |
|---|--------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 9,2    |
| davon Fachärzte und Fachärztinnen                                   | 3,4    |
| Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)                    | 0,0    |

### Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

|  | Anzahl | Ausbildungs-<br>dauer |
|--|--------|-----------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 20,0   | 3 Jahre               |

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

### **B-7.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
  - Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- 

Das spezielle therapeutische Personal besteht entweder aus Mitarbeitern der Abteilung, des Hauses, oder es wird aus den Gesellschaften des Verbundes gestellt.

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Die Auswertung erfolgt im zweiten Teil des Qualitätsberichtes im November 2009.

#### **C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate**

Die Auswertung der Leistungsbereiche/Dokumentationsraten erfolgt im zweiten Teil des Qualitätsberichtes im November 2009.

#### **C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

Die Auswertung ausgewählter Qualitätsindikatoren erfolgt im zweiten Teil des Qualitätsberichtes im November 2009.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease- Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)
- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Das St. Josefs Krankenhaus nimmt an den Benchmarking-Verfahren des Westdeutschen Brust-Centums (WBC) und des Westdeutschen Darm-Centrums (WDC) teil.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

|          | Mindestmenge | Erbrachte Menge |
|----------|--------------|-----------------|
| Knie-TEP | 50           | 107             |

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Enfällt

## D-1 Qualitätspolitik

Die Arbeit in unserem Krankenhaus wird bestimmt durch die christliche Grundhaltung. In diesem Sinne ist die Würde eines jeden Menschen unantastbar. Er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Somit steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund unseres Handelns. Dieses Selbstverständnis ist unser Leitbild nicht nur im täglichen Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch bei der Gestaltung und Durchführung unserer unternehmerischen Aktivitäten und Entscheidungen.

Unser Ziel ist die langfristige Sicherung unserer qualitativ hochwertigen Ergebnisse. Voraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Arbeit an der Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität, die den äußeren, sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Als wichtiges Instrument für die Realisierung der Qualitätsentwicklung und -verbesserung schaffen wir klare Strukturen und Zielsetzungen. Zur Entwicklung von Qualitätsstandards sind bereichsübergreifendes Denken und Handeln Voraussetzung. Eine dynamische und strukturierte Kommunikation im gesamten Krankenhaus hat somit zentrale Bedeutung.

Zu unseren Partnern zählen wir unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, die niedergelassenen Ärzte, die Kostenträger, ambulante Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie, unsere Lieferanten und natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Anliegen ist es, den individuellen Erwartungen und Anforderungen der verschiedenen Partner konstruktiv zu begegnen und sie bestmöglich zu erfüllen.

Ein wesentliches Ziel ist die höchstmögliche Patientenzufriedenheit. Diese möchten wir durch die optimale Versorgung in allen Leistungsbereichen erreichen und lassen dabei die religiösen, sozialen und psychischen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten nicht außer Acht. Wir wollen gemeinsam auf die individuellen Anliegen jedes Patienten aufgeschlossen reagieren und uns für die Erfüllung verantwortlich fühlen. Diese Aufgabe bezieht sich auch auf die Angehörigen und Besucher.

Dies gilt auch und besonders für den letzten Lebensabschnitt. Wir lassen die Sterbenden nicht allein, sondern geben ihnen Beistand, Fürsorge und nach Möglichkeit Linderung der Schmerzen und der Angst. Auch Angehörige und Freunde begleiten wir. Damit die Angehörigen in Ruhe und in einem adäquaten Rahmen trauern können, wurde ein besonderes Verabschiedungszimmer eingerichtet.

Die Qualität unserer Leistung wird durch uns geprägt. Gegenseitige menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sind daher grundlegende Aufgaben und Ziele aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Konstruktive Begegnungen mit unseren Partnern sind ein Grundstein unserer Qualitätspolitik.



Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentlichen Leistungsträger des St. Josefs Krankenhauses Hilden. Bei ihrer Auswahl legen wir großen Wert auf die fachliche, aber auch auf die menschlich-soziale Kompetenz. Beides soll unser Haus prägen. Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu sichern und gegebenenfalls zu verbessern, ist die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt und gewünscht. Mit dem Katholischen Bildungszentrum Haan, dem St. Joseph Fachseminar für Altenpflege und dem Kplus Forum verfügt der Kplus-Verbund, zu dem das St. Josefs Krankenhaus Hilden gehört, über eigene, verbundübergreifende Ausbildungsstätten und Fortbildungseinrichtungen. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern Perspektiven für die Karriere im St. Josefs Krankenhaus Hilden oder in anderen Einrichtungen des Kplus-Verbundes.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Entscheidungen und übertragen ihnen Verantwortung. Das steigert die Motivation der Mitarbeiter und verdeutlicht zugleich die Zufriedenheit der Vorgesetzten mit der persönlichen Leistung des jeweiligen Mitarbeiters.

Wir legen Wert auf zielgerichtete Information unserer Beschäftigten, wobei wir verschiedene Kommunikationswege und -ebenen nutzen (z. B. Berichtswesen, Besprechungen und Versammlungen, verbundübergreifendes Intranet und Mitarbeiterjournal „Wir im Verbund“). Unsere Leistung und Qualität soll aber auch für die Bevölkerung erkennbar und nachvollziehbar sein. Wir pflegen daher eine umfassende nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit, welche sich neben der Pressearbeit auch auf Veranstaltungen für interessierte Laien, niedergelassene Ärzte und Patienten erstreckt.

## D-2 Qualitätsziele

Kerngeschäft unseres Krankenhauses ist die stationäre Patientenversorgung in ihren verschiedenen Formen und Möglichkeiten. Diese wird durch die ambulante Versorgung ergänzt. Die Ergebnis- und Behandlungsqualität wird im Wesentlichen von der Struktur- und Prozessqualität bestimmt. Ziel des Qualitätsmanagements ist somit in erster Linie, die Verläufe und Strukturen für die Erfüllung dieser primären Aufgabe zu optimieren. Des weiteren unterliegen aber auch die Sekundär- und Servicebereiche dem permanenten Verbesserungsprozess.

Wesentliche Zielsetzungen sind dabei:

- Nutzung effizienter Verbundstrukturen zur Sicherstellung einer optimalen regionalen Versorgung der Patienten
- Strategisch sinnvolle Allokation von Versorgungsschwerpunkten zur langfristigen Sicherstellung des Versorgungsauftrages
- Die Beachtung der Wirtschaftlichkeit bei der Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung der Patienten
- Ergebnisorientierung in der Qualitätsdiskussion (Versorgungsqualität)

- Kontinuierliche Überprüfung und transparente Kommunikation der Ergebnisqualität
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Verbundsstandards
- Vernetzung mit anderen leistungsfähigen Partnern im Gesundheitswesen

### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im St. Josefs Krankenhaus Hilden gibt es nachstehende Verantwortungs- und Durchführungszuständigkeiten im Qualitätsmanagement.

Die Klinikleitung obliegt den beiden Geschäftsführern gemeinsam mit den Prokuristen der Klinik. Im Direktorium vertreten der Ärztliche Direktor, der Klinikleiter, der Pflegedienstleiter und die Pflegedirektorin mit ihren jeweiligen Vertretern sowie die Geschäftsführung die Belange der Berufsgruppen und bereiten Entscheidungen vor bzw. treffen diese zur medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausgestaltung der Patientenversorgung.

Die Abteilungen für Finanz- und Medizincontrolling unterstützen die Geschäftsleitung in ihren Entscheidungsprozessen durch ein strukturiertes Berichtswesen. Hieraus abgeleitete Entwicklungsprozesse werden durch die Verantwortungsträger der Abteilungen engmaschig begleitet.

Weitere regelmäßige auf Führungsebene stattfindende Besprechungen sind u. a. die Chefarztbesprechung, die Stationsleiterkonferenz und die Geschäftsleitungs- bzw. Abteilungsleitersitzung. Darüber hinaus tagen z. B. die Hygienekommission, die Transfusionskommission, die Arzneimittelkommission und der Arbeitssicherheitsausschuss mehrmals im Jahr.

Die Verantwortlichen stellen die Informationsweitergabe an ihre Mitarbeiter sicher.

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die klinische Arbeit erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit von ärztlichem Dienst und Pflege, aber auch mit der Verwaltung, den Kostenträgern, den Heilmittelerbringern und niedergelassenen Ärzten sowie den Angehörigen. Als Instrumente des Qualitätsmanagements werden u. a. folgende eingesetzt:

- Tägliche Frühbesprechungen der Ärzte
- Teambesprechungen der Pflege
- Berufsgruppen- und abteilungsübergreifende Konferenzen, z. B. wöchentliche Tumorkonferenzen auf Verbundebene
- Intersektorale und interdisziplinäre Konferenzen wie das wöchentliche Tumorboard des Brustzentrums



Konferenzen und Teambesprechungen fördern das Qualitätsmanagement.

- Entlassungsmanagement mit Unterstützung durch den Sozialdienst
- Strukturiertes, elektronisch unterstütztes Dokumentationswesen mit integrierten standardisierten Prozessen
- Fehler- und Risikomanagement durch regelmäßige Fallbesprechungen
- Auswertung qualitätsrelevanter Kennzahlen zum verbundinternen Benchmarking
- Ergebnisorientierte Leistungsbeurteilung und -steuerung (Qualitätssicherung) durch die vergleichende Auswertung von Qualitätsindikatoren (Routinedaten) und Peer-Review-Gesprächen mit den Chefärzten des Hauses
- Strukturiertes Beschwerdemanagement
- Etabliertes Workflowmanagement
- Projektbezogene Qualitätszirkel
- Implementierung ethischer Fallbesprechungen
- Bauliche Entwicklung Allgemeine Gynäkologie und Geburtshilfe
- Teilnahme an Fachgruppen des Einkaufs-Kooperationspartners ProServ

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, sich an der komplexen Aufgabe der Qualitätsverbesserung und -sicherung aktiv zu beteiligen. Interdisziplinäre Teams sind involviert an verschiedenen aktuellen Projekten zur Organisationsentwicklung bzw. Qualitätssicherung, z. B.:

- Implementierung eines Ethikkomitees
- Dokumentation von pflegerelevanten Diagnosen
- Entwicklung und Einführung von kooperativen, diagnosebezogenen Standards
- Einführung von intersektoralen Qualitätszirkeln im Rahmen des Disease Management Programms Koronare Herzkrankheiten (DMP KHK)
- Entwicklung neuer Leitungsstrukturen

Es wurden jeweils Projektverantwortliche und das Projektteam persönlich benannt. Ferner wurden finanzielle Budgets und Zeithorizonte für den Abschluss des Projektes festgelegt.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Auswertung und Bewertung des Managementprozesses wird durch u. a. das Abrechnungsmanagement, Finanzcontrolling und Medizincontrolling vorbereitet und in einem Berichtswesen dargestellt. Maßgeblich beteiligt sind ferner die Pflegedienstleitung mit ihrem Team und die Geschäftsleitung bzw. Abteilungsleiter im Rahmen von Feedback-Gesprächen und Arbeitskreisen.

Jeder Patient erhält Zugang zum internen Beschwerdemanagement über Fragebögen, Patientenfürsprecher, Mitarbeiter oder den „Kummerkasten“ und ist aufgefordert, sich über die Zufriedenheit seines Aufenthaltes in unserem Krankenhaus zu äußern. Die Patientenfürsprecherinnen haben Präsenzstunden im Krankenhaus und sind telefonisch erreichbar. Sie erstellen einen schriftlichen Jahresbericht für das Direktorium. Patientenbeschwerden werden je nach Anlass von den Direktoriumsmitgliedern oder den Chefarzten bearbeitet.

Qualität ist ein Prozess. Wir werden weiterhin den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch das krankenhausinterne Qualitätsmanagement ausbauen, ohne uns bereits zum jetzigen Zeitpunkt für ein bestimmtes Zertifizierungsverfahren zu entscheiden.